

## Die Farben der Finsternis

Von Sarah Pinborough

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #599842 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-05Erscheinungsdatum:  
2011-09-05File Name: B005MZN2R6 | File size: 43.Mb

**Von Sarah Pinborough : Die Farben der Finsternis** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Farben der Finsternis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Farben der FinsternisVon connychaosCass Jones ermittelt in einer Selbstmordreihe an Studenten, im Zusammenhang mit diesen jungen Selbstmrdern steht der Satz 'Chaos im Dunkeln', den sie kurz vor ihrem Tod geschrieben oder gesagt

haben. Schnell wird der Mythos bekannt, dass alle, die diesen Satz irgendwo gelesen oder gehört haben, ebenfalls umkommen. Neben diesem Fall ermittelt Cass auch im Todesfall seines Bruders und dessen Familie weiter. Er bekommt eine Nachricht seines toten Bruders, dass sein Neffe noch lebt und von 'Der Bank' kurz nach der Geburt vertauscht wurde. Cass ermittelt beim geheimnisvollen Castor Bright und kommt somit zu seinem dritten Fall, dem Verschwinden der Leibwächterin der britischen Premierministerin. Ich muss sagen, dass ich mich sehr auf diesen zweiten Band gefreut habe, ich wollte zu gerne erfahren, wie es mit der packenden Geschichte um Cass Jones weitergeht. Leider wurde ich etwas enttäuscht, die Geschichte geht zwar spannend weiter, ist aber nicht mehr so reizvoll und nervenaufreibend wie der erste Teil. 'Die Farben der Finsternis' hat doch einige Längen und mir erscheint die Story durch die drei verschiedenen Fälle, in denen Cass ermittelt, sehr unübersichtlich. Es bleiben immer mehr Rätsel ungeklärt und ich wage zu bezweifeln, dass Band 3 da Abhilfe schaffen wird. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte um Cass Jones geht grandios weiter! Von Asaviel

Meine Meinung: Auch in dem zweiten Teil, in dem der Detective Inspector Cass Jones die Rolle des Protagonisten einnimmt, trifft der Leser auf eine sehr komplexe und verzwickte Handlung. Diese Handlung ist und bleibt unüberschaubar. Ebenso kompliziert waren die verschiedenen Perspektiven und Handlungsschritte im ersten Band miteinander verstrickt, sodass ich zu Beginn von 'Die Farben der Finsternis' einige Schwierigkeiten hatte, mich wieder an die komplette Handlung des Vorgangs erinnern zu können. Hier ist es sicherlich eher zu empfehlen die Bücher direkt nacheinander zu lesen, was mir aufgrund der Erscheinungsdaten nicht möglich war. Band 1 war, was die zu lösenden Mordfälle, bei die Cass gestolpert war, angeht, in sich abgeschlossen. Wer die Morde begangen hatte, war geklärt worden. Die beigeordnete Handlung hatte aber im Prinzip gerade erst Formen angenommen und wird nun in Teil 2 fortgeführt. Natürlich taucht wieder der mysteriöse Mr. Bright auf und mischt sich in Cass' Leben ein und natürlich hängen auch die Selbstmorde der Studenten irgendwie mit dem Netzwerk um diesen Mann herum zusammen. Es ist schwierig bei diesem Buch zu schreiben, ohne etwas zu verraten, was dann den Lesespaß mindern würde, denn alles ist miteinander verzwickelt und so verdreht, dass man immer wieder erstaunt bei manche Erkenntnisse stolpert. Obwohl man die Geschichte aus verschiedenen Perspektiven erlebt, auch und recht häufig aus der des Mr. Bright, kann immer noch nicht gesagt werden, was eigentlich dahinter steckt. Wer ist dieser Mr. Bright? Was ist sein Netzwerk? Und was will dieses Netzwerk erreichen? Wo kommen sie her? Ich habe im Laufe des zweiten Bandes einige Theorien entwickelt, doch keine von ihnen sehe ich bis dato bestätigt oder widerlegt. Das ist äußerst faszinierend. Man liest die Gedanken eines Mannes und versteht trotzdem nicht, was ihn antreibt. Es ist eine große Kunst die Geschichte trotzdem und oder gerade deswegen spannend zu halten, indem es nach und nach doch einige Informationsschnipsel gibt, die der Leser in ein großes Puzzle einsetzen kann. Auch im zweiten Band ist der Protagonist Cassius Jones die große Stärke des Buches. Der Detective ist erfrischend - erfrischend charmant, erfrischend ehrlich, erfrischend menschlich und erfrischend anders. Er geht selten die regulären Wege, die ein Polizist gehen sollte, was sich unter anderem darin zeigt, dass er auch seinen Drogenkonsum weiterhin nicht unter Kontrolle hat. Dabei gelingt es Sarah Pinborough auch eine passende Sprache zu finden. Es wäre nicht authentisch Cass eine Schriftsprache in den Mund zu legen und so findet der Leser die ein oder anderen Kraftausdrücke, die sonst rigide aus den Büchern entfernt werden. Die Sprache passt hervorragend zu den jeweiligen Charakteren und so wirken die manchmal deutlichen Worte auch nicht fehl am Platz. Das Fantasyelement lässt sich auch in diesem Band noch immer nicht komplett greifen. In der Luft, zwischen den Zeilen liegt etwas Mysteriöses, das nicht benannt wird und doch immer wieder zum Tragen kommt. Mr. Bright ist kein normaler Mensch und auch Cass mit seiner Familie hat etwas an sich, was es so zwischen Himmel und Erde nicht gibt, nicht geben darf. Figuren sind an mehreren Orten gleichzeitig, strahlen ein Leuchten aus, das Cass am liebsten verleugnet, haben Fähigkeiten, die nicht sein dürfen, wie zum Beispiel plötzliches Auftauchen oder Verschwinden: 'Cass' Blut gefror zu Eis. Er drehte sich um. 'Woher wissen Sie, wer ich...?' '...bin, wollte er sagen, aber er beendete den Satz nicht. Die Bank war leer, der alte Mann fort. Er starrte lange in die Finsternis, bevor er nach Hause ging. Dort hatte er noch Wodka, den brauchte er jetzt.' Zitat 'Die Farben der Finsternis' Seite 100 Gerade durch das Unwissen, um was es sich hier handelt, wird die Geschichte spannender, mysteriöser. So tristet sie auch bei ungefähr der Hälfte des zweiten Teils bei eine Länge von vielleicht sechzig oder siebenzig Seiten hinweg, in der der Spannungsbogen nicht gehalten werden kann und auch Cass etwas von seinem Reiz verloren hat. Das Verlangen wissen zu wollen, was hinter all den Geschehnissen steckt, lässt diese Seiten schnell vergessen. Fazit: Sarah Pinborough gelingt es nahtlos an Teil 1 anzuknüpfen und den Faden der Geschichte wieder aufzunehmen. Nachdem der Leser sich wieder in die Welt, die sie entwirft eingefunden hat, sind das Kribbeln auf der Haut und die Spannung wieder komplett da. Cass hilft bei diesem Einfinden auf den ersten Seiten mit seiner gewohnten trockenen Art. Der Cliffhanger am Ende des Buches ist zwar nur schwer zu verkraften, aber das liegt hauptsächlich daran, dass der Erscheinungstermin für Band 3 noch in weiter Ferne liegt. Es ist ungeduldiges Warten angesagt, denn auch für Band 2 verzeihe ich 5 von 5 Sternen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durchwachsene Fortsetzung mit deutlichen Längen und einem sympathischen Protagonisten Von Florian Hilleberg

Nachdem es DI Cass Jones gelungen ist den Fliegenmann zu stellen und eine große angelegte Verschwörung innerhalb der Polizei von London aufzudecken, hat er es bei den Kollegen nicht gerade leichter. Vor allem weil seine damalige Partnerin einem feigen Mordanschlag zum Opfer gefallen ist. Sein neuer Partner Armstrong indes ist ein karrieregeiler Emporkömmling, dem Cass von Anfang an misstraut. Dann aber wird Cass zu dem Selbstmord einer

jungen Studentin gerufen, die vor ihrem Tod den Satz 'Chaos im Dunkel' hinterlassen hat. So wie schon viele vor ihr. Cass Jones und Armstrong finden heraus, dass ein urbaner Mythos bei den Studenten kursiert, der besagt, dass jeder sterben muss, der diesen Satz von sich gibt. Doch was veranlasst augenscheinlich fröhliche und erfolgreiche Studenten sich der Reihe nach umzubringen, obwohl sie offenbar nichts gemeinsam haben? Hat der geheimnisvolle Castor Bright auch hier seine Finger im Spiel? Was hat die Bank mit diesen Vorfällen zu tun? Doch Cass Jones muss sich auch um die Angelegenheiten seiner Familie kümmern, denn plötzlich erhält er eine Nachricht seines verstorbenen Bruders, dass sein Neffe Luke nach der Geburt offenbar vertauscht wurde. Als Cass Jones Mr. Bright aufsucht und Antworten verlangt wird er im Tausch für Informationen bezüglich seines Neffen auf einen weiteren Fall angesetzt. Die persönliche Leibwächterin der britischen Premierministerin, Abigail Porter, wird vermisst, nachdem sie einen Verdächtigen in der U-Bahn gestellt hat, der vermutlich für die jüngsten Bombenattentate in London verantwortlich ist. Auch zwei weitere Personenschutzfrauen hochrangiger Regierungsmitglieder anderer Staaten werden vermisst. Cass Jones wittert eine Verschwörung, in die die geheimnisvolle Bank verwickelt sein muss. Mehr und mehr wird dem Inspektor klar, dass er gegen einen brennenden Gegner angetreten ist, dessen Pläne er nicht einmal ansatzweise versteht ... Der zweite Teil der Mystery-Trilogie aus der Feder der jungen Schriftstellerin Sarah Pinborough liefert ein ähnlich undurchschaubares Szenario wie 'Die Bräute des Blutes'. Dieses Mal jagt Cass Jones jedoch keinen Serienkiller sondern versucht das Geheimnis einer merkwürdigen Selbstmordserie zu ergründen. Dass er dabei auch auf höchst irdische Verbrechen stößt und menschliche Abgründe auslotet macht das Buch umso interessanter. Wirkliche Antworten, die Castor Bright, die Bank oder Jones' Neffe Luke betreffen, findet der Leser aber auch in diesem Band keine. Allerhöchstens vage Andeutungen, die jedoch Groteskes erahnen lassen. Leider ist bei der derzeitigen Marktlage immer ungewiss, ob und wann der dritte Teil der Trilogie erscheint. Den Lesern bleibt allein die Hoffnung, denn nach der Lektüre des vorliegenden Bandes muss man wissen wie alles zusammenhängt. Und sei es nur, um in Erfahrung zu bringen, ob die scheinbar verwirrenden Handlungsstränge einem logischen Gesetz folgen. Jedenfalls wird auch dieses Mal viel intrigiert und Cass Jones befindet sich im Mittelpunkt einer neuen Verschwörung gegen ihn. Der Inspektor steht auf verlorenem Posten, ohne zu wissen wer Freund und wer Feind ist. Besonders in der Charakterisierung des Protagonisten ist der Autorin etwas Großartiges gelungen. Cass Jones ermittelt ganz im Stil der desillusionierten Schnüffler aus den Krimis Noir, und ist sich mehr denn je der Tatsache bewusst, dass es kein Gut und kein Böses gibt. Cass Jones lebt in einer Welt der Grautöne, die immer schwärzer werden. Erschreckend realistisch ist die Geschichte um die Bank, die als Geldgeber sogar die Regierung kontrolliert. Ein durchaus denkbares Szenario zu dem auch die Anschläge in der Londoner U-Bahn passen. Leider verstrickt sich die Autorin häufig in sehr abstrusen Andeutungen über bernsteinfarbene Kreaturen und auch die Handlung um Abigail Porter verlangt am Ende viel Toleranz vom Leser. Um wirklich überzeugen zu können, fehlt es dem Roman an Aha-Erlebnissen und separat ist der Band kaum lesbar. Szenen mit dem Geige spielenden Greis, der seltsame Andeutungen von sich gibt ermden eher, als die Spannung anzuheizen. Leider hat auch das Lektorat viele Dinge übersehen. Anders ist folgender Fauxpas nicht erklärbar: 'Ein dunkelhaariger, breitschultriger Mann mit dunklen Haaren ...' Bleibt zu hoffen, dass der dritte Band die nötigen Antworten liefert und sich alles schlüssig ineinander fügt. Doch allein schon die Figur des Cass Jones ist die Lektüre des vorliegenden Romans wert.

Kurzbeschreibung Cass Jones hat wieder alle Hände voll zu tun: Eine Selbstmordwelle unter Studenten gibt der Polizei Rätsel auf. Die Toten hinterlassen nur einen einzigen Satz: Chaos im Dunkel, ein Satz, den sich niemand in ihrem Umfeld erklären kann. Cass erkennt bald eine Verbindung zum schattenhaften Netzwerk um den geheimnisvollen Castor Bright. Doch auch dieses zeigt Zerfallserscheinungen: Es haben sich unterschiedliche Parteien gebildet, die sich feindlich gegenüberstehen. Als Terroranschläge London erschüttern, ist klar: Die Welt geht langsam aber sicher aus den Fugen und ist zum Schlachtfeld unberechenbarer Mächte geworden. Und Cass spielt in deren undurchsichtigen Plänen offenbar eine immer wichtigere Rolle ...

Kurzbeschreibung Cass Jones hat wieder alle Hände voll zu tun: Eine Selbstmordwelle unter Studenten gibt der Polizei Rätsel auf. Die Toten hinterlassen nur einen einzigen Satz: Chaos im Dunkel, ein Satz, den sich niemand in ihrem Umfeld erklären kann. Cass erkennt bald eine Verbindung zum schattenhaften Netzwerk um den geheimnisvollen Castor Bright. Doch auch dieses zeigt Zerfallserscheinungen: Es haben sich unterschiedliche Parteien gebildet, die sich feindlich gegenüberstehen. Als Terroranschläge London erschüttern, ist klar: Die Welt geht langsam aber sicher aus den Fugen und ist zum Schlachtfeld unberechenbarer Mächte geworden. Und Cass spielt in deren undurchsichtigen Plänen offenbar eine immer wichtigere Rolle ...